

Vorwort

Den nachstehenden Erörterungen liegen Überlegungen zugrunde, die mich seit langer Zeit beschäftigt haben. Sie niederzuschreiben, ist mir erst in den letzten beiden Jahren gelungen. Im Mittelpunkt des Ganzen steht die Frage nach dem Verhältnis der homerischen Götter zur Handlung der Epen. Diese Frage ließ sich nur beantworten, wenn die Beziehungen der Götter zum homerischen Menschen gebührend beachtet, das besagt: wenn die Eigenheiten der homerischen Psychologie, wie sie besonders von Bruno Snell erkannt und dargestellt worden sind, ernstgenommen wurden.

Wo der griechische Wortlaut für das Verständnis der Argumentation geringere Bedeutung hat, habe ich Homerzitate in Übersetzung gegeben (nach Rupé oder Schadewaldt für die Ilias, nach Voß oder Schadewaldt für die Odyssee), habe mich aber bemüht, diesen Notbehelf auf ein Mindestmaß einzuschränken.

Das Manuskript wurde abgeschlossen im Juli 1985. Literatur, die nach diesem Zeitpunkt erschienen ist, habe ich nicht mehr berücksichtigen können.

Den Herausgebern der „Untersuchungen zur antiken Literatur und Geschichte“ danke ich wiederum für die gütige Aufnahme meines Versuchs in ihre angesehene Monographienreihe. Verlag und Setzerei haben alle Arbeiten mit großer Sorgfalt ausgeführt, Frau G. Müller hat die Drucklegung gewissenhaft überwacht. Herr Dr. phil. H.-L. Barth hat mich beim Lesen der Korrekturen unterstützt und vor mancherlei Irrtümern bewahrt. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank.

Bonn, im Mai 1986

Hartmut Erbse

